

Platen, August von: LiX (1828)

- 1 Da Trost mir Keiner doch vermag zu schenken?
- 2 Ich will mich ganz in meinen Schmerz versenken,
- 3 Im Stillen weinen und im Stillen trauern.

- 4 Nicht würdig bin ich, länger fortzudauern,
- 5 Seitdem ich starb in seinem Angedenken,
- 6 Und in den schon ermattenden Gelenken
- 7 Fühl' ich die Keime der Zerstörung schauern.

- 8 Ihn aber, himmlische Gewalten, lasset
- 9 Ganz glücklich werden, und versagt ihm keinen
- 10 Von allen Wünschen, die sein Herz umfasst!

- 11 Nie soll mein Blick begegnen mehr dem seinen,
- 12 Und ach, das Bild des Menschen, den er hasset,
- 13 Es soll ihm nicht einmal im Traum erscheinen!

(Textopus: LiX. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8926>)